

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

17.8.1810 (Nr. 131)



Freitag,

den 17. August 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Hamburg — Frankfurt: Türkenkrieg — Wien — Amsterdam: Schreiben Napoleons — Strassburg: Lustreise — Neapel — London: Depesche des Lord Wellington — Petersburg.

Carlsruhe, den 16. August.

Gestrigen Mittwoch den 15. wurde dahier das Geburtsfest Sr. Kaiserlich-Königlichen Majestät, Kaisers Napoleon aufs feierlichste begangen.

Abends gaben zu dem Ende Se. Excellenz der Kaiserlich-Königlich Französische Minister, Reichs-Baron von Bignon, dem versammelten höchsten Großherzoglichen Hofe, den anwesenden Fremden, den Einheimischen und dem diplomatischen Corps eines der glänzendsten Feste mit Ball und Souper, welchem auch Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Württemberg, und des Erbgroßherzogs von Hessen nebst dessen Frau Gemahlin Hoheiten, beiwohnten. Se. Königliche Hoheit unser Durchlauchtigster Erbgroßherzog brachten dem Herrn Gesandten die Allerhöchste Gesundheit Sr. Majestät, Kaisers Napoleon zu, welche sofort unter Pauken und Trompeten-Schall von der ganzen Versammlung begleitet worden. Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Erbgroßherzogin begaben sich von Baden hierher zu Begehung dieses Fests. Das Hotel Sr. Excellenz des Herrn Gesandten, war geschmackvoll illuminirt.

## Deutschland.

Hamburg, vom 7. August.

Nach öffentlichen Berichten sind Ihre Maj. die regierende Kaiserin von Rußland am 24. July zu Riga angekommen.

Frankfurt, vom 14. August.

Heute sind hier durch außerordentliche Gelegenheit Berichte von der russisch-kaiserlichen Armee in der Moldau und Wallachei, die man für offiziell angiebt, eingetroffen. Dieselben geben bis zum 5. July. Die türkische Armee war in Schumla wirklich eingeschlossen; sie unternahm

mehrmals heftige Ausfälle mit ihrer ganzen Kavallerie, wurde aber, da die blockierende russische Armee sehr gute Stellungen inne hatte, jedesmal durch ein wohlgerichtetes Artilleriefuer mit großem Verlust zurückgeschlagen. Eben so gieng es der Besatzung von Varna. Am 4. July rückte der russische Oberbefehlshaber, Graf von Kamensky, auf der Straße nach Konstantinopel vor. Nach allen Umständen zu schließen, bleibt dem Bezier Tuffuf mit seiner Armee kein anderes Mittel übrig, als sich verweilungsvoll durchzuschlagen, oder dem Beispiel des General Mack, in Ulm im Jahr 1805, zu folgen.

## O e s t r e i c h.

W i e n, vom 7. August.

Man versichert, daß unser Hof fortfährt, bei dem zu Petersburg darauf zu bestehen, daß die für die östreichischen Unterthanen, welche sich in der Moldau und Wallachei etabliren wollen, vorhin unter der türkischen Regierung bestandenen Privilegien aufrecht erhalten werden, um so mehr, als diese Privilegien erst noch in dem letzten Frieden mit der Pforte bestätigt wurden. Man hofft, daß nach den von unserm Minister deshalb gemachten Vorstellungen der russische Kaiser das in dieser Angelegenheit von seinen Agenten beobachtete Benehmen mißbilligen werde.

Sichere Nachrichten vom Kriegs-Theater erlauben, die Gerüchte, welche von einer großen Niederlage der Russen im Umlauf waren, auf ihren wahren Werth zurückzuführen. Es bestätigt sich nemlich, daß zwar ein Theil der russischen Infanterie sich gezwungen sah, vor einem starken Korps türkischer Kavallerie, welches man zu diesem Angriff versammelt hatte, zu weichen; daß aber die Russen, durch frische Truppen unterstützt, ihre Vortheile und Stellungen wieder behauptet, und in keinem Falle weder ihre Artillerie noch ihre Bagage verloren haben. Man sagt, das russische Hauptquartier sey schon jenseits der Gebirge zu Bujoul Kostlikschad, und eine einzige entscheidende Schlacht könne die Sieger in die Hauptstadt des türkischen Reichs führen."

Heute wurden hier für 100 Gulden Geld 446 Gulden in Bankozetteln bezahlt. Ob es morgen, als am Haupt-Börsentage, mit unserm Kurs besser oder schlechter gehen wird, steht zu erwarten.

W i e n, vom 8. August.

Die hiesige Zeitung meldet, daß nach zuverlässigen Nachrichten aus Paris die junge Fürstin Pauline v Schwarzenberg nicht allein noch lebe, sondern auch einer vollkommenen Herstellung ihrer Gesundheit entgegen sehe.

Heute wurde der Kurs auf Augsburg zu 447 notirt. Bisher ließ unser Hof, um die Bankozettel zu heben, von Zeit zu Zeit eine Partheie aufkaufen; dis ist aber seit einigen Monaten unterblieben.

## F r a n k r e i c h.

A m s t e r d a m, vom 8. August.

Se. Maj. der Kaiser und König haben den Kommissa-

rien des Heeringfangs folgendes Schreiben zugehen zu lassen geruht: „Meine H. H. Deputirten der Schiffseigenthümer für Heeringfang, ich habe mit Vergnügen Ihr Schreiben vom 20. July gelesen, und ich habe mir die Eestlinge ihrer Fischerei in der jetzigen Jahreszeit vorzeigen lassen. Die Gesinnungen, die Sie mir ausdrücken, sind mir angenehm. Ich kann die ganze Wichtigkeit Ihrer Bestrebungen, sowohl um für die Verproviantirung meines Reichs zu sorgen, als um die zahlreiche und unerschrockene Matrosen zu bilden, die einstens als wärdige Nachkömmlinge jener Holländer sich zeigen können, welche unter Tromp und Ruyter auf Englands Meeren herrschten, um, wie Ihre Vorfahren, Indiens und China's Meere mit Ihren Schiffen zu bedecken, das Reich zu bereichern, und die Besizer der Meere zu seyn. Sie können daher auf meinen vollen Schutz rechnen. Da dieses Schreiben keinen andern Zweck hat, so bitte ich Gott, daß er Sie, meine H. H. Deputirten in seiner heiligen Obhut behalte. In unserm Pallast zu St. Cloud, den 30. July. Unterg. Napoleon."

S t r a s s b u r g, vom 13. August.

Die Auffarth der Mad. Blanchard, welche auf gestern, Sonntags, angekündigt war, ist vor sich gegangen, obgleich die Witterung Vormittags sich ihr zu widersetzen schien. Um 11 Uhr glaubte Mad. Blanchard die Operation des Füllens beginnen zu können. — Alles gieng glücklich von statten, als um 5 Uhr ein Windstoß am obersten Theile des Ballons eine Oefnung von 4 Zoll machte. Mad. Blanchard allein hatte sie wahrgenommen, indem der bemahlte Ueberzug diesen Umstand den Augen der Zuschauer verborg; sie wiederholte ihren Eifer und ihren Muth. — Mit Ueberfluß ließ sie Bieriol eingießen, und mit Hilfe der in den Tonnen gehäuftten Materien sahe sie die Möglichkeit, des Verlasts an Gas ungeachtet, den sie erlitt, ihre übernommene Verbindlichkeit erfüllen zu können, wie sie es aller Orten gethan hat. In der That, nach halb neun Uhr, bei hellem Himmel, stiller Luft und dem schönsten Mondschein erhob sich Mad. Blanchard majestätisch in die Höhe, unter dem allgemeinen Freudenruf der zahlreichen Zuschauer. Sie nahm nicht ein Loth Ballast mit sich, und warf noch einige Sechsf-Frankenstücke zu rechter Zeit weg, um sich noch mehr zu erleichtern. Der vergolte

lete aerostatische Stern, der über ihrem Haupte schwebte und dem Ballon vorging, trug vieles zur Schönheit dieses prächtigen Schauspiels bei; u. wenn der großen Anzahl Personen in dem weitläufigen Raume des Dets der Auffahrt etwas zu wünschen übrig blieb, so war es, nicht lange genug bei dem Mangel an genugsamer Helle, die Luftschifferin mit den Augen verfolgen zu können. — Madame Blanchard hat uns durch dieses Beispiel bewiesen, daß kein Hinderniß im Stande ist, ihrer Geistesgegenwart und ihrem unerschrockenen Muthe zu widerstehen.

### Italien.

Livorno, vom 2. August.

Seit einigen Tagen ist im Angesicht unsers Hafens ein englisches Linien Schiff und 2 Fregatten, welche das Einlaufen bestreudeter Schiffe hindern. — Gestern hörten wir von Süden her eine heftige lange anhaltende Kanonade. Nähere Berichte sind aber über dieselbe noch nicht eingegangen.

### Königreich Neapel.

Neapel, vom 29. July.

Vorgestern hatte die Landung auf Sizilien noch nicht Statt gehabt. Bei dem englischen Korps des Generals Stuart sollen sich 15 bis 20,000 Sizilianer befinden, die man täglich in den Waffen übt; ob sie aber, wenn sie ins Feuer kommen, Stand halten, ist eine andere Frage. Der König Joachim genießt die beste Gesundheit, und bewohnt gegenwärtig den Pavillon, welcher auf der Anhöhe bei Piale errichtet worden ist. Von da aus genießt man die schönste Aussicht über die ganze Meerenge. Bei dem ernsthaften Angriff, welchen die Engländer am 20. dieß mit allen ihren Kriegsfahrzeugen auf die Landungsflotte machten, konnten Se. Majestät das tapfere Betragen unserer Truppen und Seeleute ganz genau unterscheiden.

Die Engländer fahren fort, beinahe täglich Bomben auf unsere Lager an der Küste der Meerenge zu werfen, und ihre Kanonenkugeln ohne Zweck abzuschleßen. Der König arbeitet viel mit seinen Ministern; der Finanzminister übernachtet öfters im Lager.

### England.

London, vom 3. August.

Man hat die unangenehme Nachricht hier, daß Ciudad-

Rodrigo sich an Messina ergeben habe. Dieser General soll seitdem mit einem Theile seiner Armee nach Salamanca, und mit dem andern, unter Ney, nach Zamora, aufgebrochen seyn. Man schließt daraus, daß die Franzosen, ohngeachtet sie der Zahl nach überlegen sind, es doch nicht für rathsam halten, Lord Wellington in seiner dormaligen starken Stellung anzugreifen.

Folgendes ist ein Auszug der von Lord Wellington eingegangenen Depesche über den Verlust von Ciudad-Rodrigo, d. d. Alverca, den 11. July: „Seit dem Schlusse meines letzten Schreibens habe ich die Nachricht erhalten, daß sich Ciudad-Rodrigo gestern Abends ergeben habe. — Der Feind konnte durch die Bresche eindringen, und wollte stürmen, als Marshall Ney eine Kapitulation anbot, welche die Besatzung angenommen hat. Der Feind faßte Position vor diesem Plage am 26. April; am 11. Juny war derselbe völlig eingeschlossen, und am 24. des nämlichen Monats begann das Feuer der Belagerer. Wenn ich die natürliche Beschaffenheit und die Lage dieses Places, die Schwäche seiner Werke, die Vortheile, welche der Feind bei seinem Angriffe hatte, und seine zahlreichen Belagerungsmittel betrachte, so sehe ich die Vertheidigung von Ciudad-Rodrigo als sehr ehrenvoll für den Gouverneur, Don Andres Herrasti an. (Gut; aber es bleibt zu wissen, ob der Gouverneur, Don A. Herrasti, das nämliche von Lord Wellington und dessen Armee sagt. Man versichert, daß dieser Gouverneur Briefe von Lord Wellington vorzeige, worin man ihn ansporne, sich zu vertheidigen, mit dem Versprechen, ihm zu Hülfe zu kommen, u. daß er sehr unzufrieden sich darüber zeige, daß letzteres nicht geschehen ist. (Anmerk. des franzöf. Amtsblattes.) Heute Morgens kam es zu einem Gefechte zwischen unsren und den feindlichen Pilets; wir haben den Franzosen 2 Offiziere, 31 Gemeine und 29 Pferde abgenommen, aber auch das Unglück gehabt, den Oberstlieut. Talbot und 18 Mann von dem 14 Dragoner-Regiment zu verlieren; auch hatten wir 14 Verwundete.“

### Rußland.

Petersburg, vom 24. July.

Nach der heutigen Hofzeitung sind Ihre Majestät die regierende Kaiserin am 20. d. auf eine kurze Zeit von hier nach dem Gouvernement Kurland abgereiset, um daselbst die Seebäder zu gebrauchen.

### Theater-Nachricht.

Samstags, den 18. August: Die Zauberin Sionia, ein Schauspiel in 5 Akten, von Kozebue.

**Carlsruhe.** [Ungefähligte Weiverfälschung.] Auf die bei Amt angebrachte Klage des hiesigen Mechanikus Drechsler, daß ihm durch das böshafte Ausstreuen, als ob er seine zum Verkauf bestimmten Weine durch schädliche Beimischungen verfälsche, der Zuspruch der Käufer entzogen worden, hat man eine urkundliche Prüfung des gesammten Drechslerischen Weinvorraths vorgenommen und solche durchaus unversälscht und selbst von erlaubten Wein-Verbesserungs-Mitteln rein gefunden; was auf Verlangen des Mechanikus Drechsler beaufkunder wird.  
Carlsruhe, den 14. August 1810.

Großherzogl. Stadtmatt.

**Carlsruhe.** [Versteigerung] Montag, den 3. September und die darauf folgenden Tage werden in dem vormaligen Königlich Baierschen Gesandtschafts Hotel mehrere Effekten, als: sehr schöne Meubles, Spiegel, Porcelaine, Glaswaaren, Tischzeug, Pferdegeschirre, Küchen-Wasch- und anderer Hausrath gegen gleich baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden freiwillig versteigert werden.

**Carlsruhe.** [Logis - Veränderung.] Der Unterzogene, Medizinal-Chirurgus, Accoucheur und Operateur, benachrichtiget das verehrteste Publikum, daß er nunmehr in der neuen Adlergasse bei dem Stallbedienten Dürer No. 454 wohne, und daß auch Bandagen für Leibschäden bei ihm zu haben sind.

Mayer.

**Carlsruhe.** [Logis.] Bei Hof-Schauspieldirector Vogel ist auf den 23. Okt. die obere Wohnung des Vorderhauses zu vermieten.

**Carlsruhe.** [Logis.] In der Frau Käthin Hennig Haus, am Linkenheimer Thor, ist ein Logis zu vermieten, bestehet in 3 tapezirten Zimmern, einer Kammer, Küche, Keller, Holzplatz, gemeinschaftliches Waschhaus und kann auf den 23. October bezogen werden.

**Carlsruhe.** [Logis.] Bei Handelsmann Auerbacher in der Rittergasse ist ein meubliertes Zimmer zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

**Carlsruhe.** [Logis.] In der Walthorngasse sind am zweiten Stock 4 Zimmer, nebst Küche, Keller, Holzplatz und Waschhaus auf den 23. Okt. zu vermieten. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir No. zu erfogen.

**Carlsruhe.** [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch von 17 Jahren, der so eben aus der Lehre kommt, sucht eine Stelle als Kommiss in einer ansehnlichen Handlung. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir No. 57 zu erfragen.

**Carlsruhe.** [Scribentenstelle.] Bei der hiesigen General-Staats Kasse ist eine Scribentenstelle zu begeben. Man wünscht sie durch ein braves und fähiges Subjekt besetzt zu erhalten, und daß sich damit von Lusttragenden bald gefälligst hieher gewendet werden wolle.

**Carlsruhe.** [Empfehlung.] Indem wir, die Unterzeichnete, unsern Gönnern und Freunden, so wie dem geehrtesten Publikum andurch bekannt machen, daß

unser ältester Bruder, Herz Maier Marx, nach einem nur 8tägigen Krankenlager, schon in seinem 43. Lebens-Jahr, durch den Tod uns kürzlich entrisen worden ist; zeigen wir zugleich andurch an, daß wir unsere bekannte Handlungsgeschäfte, unter der bisherigen Firma Maier Marx fortführen werden, und empfehlen uns aufs Neue, die wir allgemeine Zufriedenheit mit unsern Waaren und Geschäften beizubehalten uns stets bemühen werden.

Die Gebrüder,

Isaak und David Maier Marx.

Neue Verlagsbücher von Georg Friedrich Heyer in Gießen zur Jubilate-Messe 1810, welche ebenfalls in der Mack'schen Hof-Buchhandlung zu haben sind:

Code Napoleon, französisch und deutsch, nach der offiziellen Ausgabe überfetzt u. mit Varianten versehen von Gerhards, 2 Bde. gr. 8. 7 fl. 12 kr. od. 8. 5 fl. 24 kr.  
Germanien, eine Zeitschrift für Staatsrecht, Politik und Statistik von Deutschland, herausgegeben von D. Erome und D. Jaup; (die 2 ersten Bände dieser beliebten Zeitschrift kosten 9 fl.) Dritter Band 3 Hefte gr. 8. 4 fl. 30 kr.

Grölmanns, D. Karl, ausführliches Handbuch über den Code Napoleon, zum Behufe wissenschaftlich gebildeter deutschen Geschäftsmänner, 1. Bd. gr. 8. 5 fl. 6 kr.

— Theorie des gerichtlichen Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, 3te verb. Auflage gr. 8. 3 fl. 36 kr.

Hänke, S. H., Erstes Lesebuch für Anfänger der lateinischen Sprache, 2te verbesserte Auflage gr. 8. 36 kr.

Krebs, Joh. Phil., lateinisches Lesebuch nach der Stufenfolge der Formenlehre für die ersten Anfänger, nebst einem Anhange zur fortgesetzten Lektüre für Geübtere, 8. 1 fl. 12 kr.

Magazin für Rechtswissenschaft und Gesetzgebung, herausgegeben von D. R. Grölmann und Egid v. Löhner, des früheren Magazins 3ten Bandes 1tes Stück 8. (wird fortgesetzt) 54 kr.

Remarques sur le participe passé E. C. Gladbach 8. 18 kr.

Snell, J. P. L., Katechismus der christlichen Lehre, nach Anleitung des Hannoverschen. Fünfte, mit untergesetzten Fragen vermehrte rechtmäßige Auflage 8. 22 kr.

— D. F. W. D., Lehrbuch für den ersten Unterricht in der Philosophie, 2 Theile. Fünfte verbesserte Auflage 8. 1 fl. 30 kr.

Schlez, Joh. Feid., Bildersibel zur Beförderung der Lautmethode. Ein Versuch die Ansicht des A B C Bildersibels durch eine neue Anwendung desselben besser zu erreichen, nebst einem Lesebuch, mit illuminierten Kupfern, Schreibpap. gr. 8. 3 fl. — Druckpap. mit illuminierten Kpfe. 2 fl. 24 kr. — Druckpap. mit schwarzen Kupfern 1 fl. 30 kr.

Schmidt, D. Georg Gottlieb, über den Einfluß der Achsenregel bei einem Winkelmessre, gr. 8. 18 kr.